Oertliches und Sächsisches.

— Der Grund zur Hauptmarkthalle in den Friedrichstädter Promenaden ist nunmehr vollständig ausgeschachtet; hunderttausende Kubikmeter mußten bewegt werden, um Raum für die ausgedehnten Kellerbauten zu beschaffen. Große Strecken der Grundfläche sind bereits betonnirt und mit Asphalt belegt, in welchen die Ziegel zum Fußboden eingelegt werden. Die Arbeiten werden auch Abends bei Beleuchtung fortgesetzt, damit dieselben möglichst schnell ihrem Abschluß entgegengeführt werden. Die Brücken, unter welche die Zufahrtsgleise nach der Halle unter die beiden in die Marienbrücke vom Rangirbahnhofe einmündenden Verbindungsbahnen eingelegt werden, sind bereits fertiggestellt. Dagegen wird an der Parallelbrücke zur Marienbrücke an der Weißeritzstraße noch gearbeitet, doch dürfte auch dieser Bau vor Ende des Jahres fertig werden.

— Die an der Ausschachtung und dem Brückenbau unterhalb der Falkenbrücke beschäftigten Arbeiter sind in neuerer Zeit durch Brückenpassanten insofern gefährdet worden, als Eßwaaren, leere Biernäpfchen und Anderes von der Brücke aus auf dieselben herabgeworfen worden sind. Ein Arbeiter ist dabei durch eine herabgeworfene Flasche, deren Hals abgebrochen war, schwer verletzt worden, ohne daß es gelungen wäre, des rohen Thäters habhaft zu werden. Es blieb hiernach der Bauverwaltung nichts weiter übrig, als eine Bauplanke zu errichten, welche die Arbeiter vor weiteren Gefahren beschützt und die seit diesen Vorfällen dort eingerichtete permanente Polizeiaufsicht wieder entbehrlich macht.

— Ein 22 Jahre alter Handarbeiter von hier wurde in Haft genommen, weil er zum Nachtheil eines hiesigen Kohlenhändlers mehrere Rechnungen gefälscht, an die Kunden desselben ausgetragen und das so vereinnahmte Geld in seinem Nutzen verwendet hatte. Weiter hatte er einem Logiskollegen ein Portemonnaie mit 12 Mk. und 1 Paar Schuhe gestohlen. Nachdem er die veruntreuten Gelder bis auf den letzten Pfennig verthan hatte, stellte er sich selbst der Staatsbehörde.

— Der 15. Volksunterhaltungsabend des Vereins „Volkswohl" findet morgen den 11. November Abends 8 Uhr im großen Saal des „Tivoli" Wettinerstr. 12, I. statt. Den Vortrag hält Herr Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Böhmert über das Thema: „Wie kann Jedermann Volksbildung und Freude am Leben fördern?" Die Chorgesänge hat der Männergesangverein „Germania" unter Leitung seines Dirigenten Herrn Kapellmeisters C. Zanke übernommen. Außerdem werden einige Quartette sowie ein Pianosolo zum Vortrag gelangen. Die Mitglieder des Vereins „Volkswohl" wie diejenigen des „Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke" haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt, außerdem werden in beschränkter Anzahl Einlaßkarten kostenfrei ausgegeben in der Geschäftsstelle des Vereins „Volkswohl", Waisenstr. 7, I., im Volksheim Gärtnergasse 3, bei Herrn Kaufmann Roscherweh am Gunzplatz und im Komptoir des „Tivoli".

— Landgericht. In der Nacht zum 27. August stieg der aus Trockenhütte bei Danzig gebürtige Handarbeiter Friedrich Wilhelm Wohlfahrt, ein schon wegen Diebstahls bestrafter und seit Monaten als Bettler umherziehender Landstreicher, in das Farmengebäude des Rittergutes Schönfeld ein, nachdem er ein Fenster eingedrückt hatte. Nach dem Abwürgen von sieben jungen Hühnern verzehrte er fünf Stück derselben im rohen Zustande und die zwei übrig gebliebenen Hühnchen vertheilte er unweit des Thatortes in einem Busch. Zwei Tage später machte Wohlfahrt die Gegend von Meißen unsicher und in Bohnitzsch stahl er in der Nacht zum 1. September aus dem Gehöfte einer Frau Hildebrandt eine junge Gans, die er ebenfalls bis auf den Magen, den man bei der Arretur noch in seinem Besitze fand, im rohen Zustand vertilgte. Darüber, ob er schon früher seinen Hunger in ähnlicher Weise gestillt hatte, schwieg sich der Angeklagte aus, doch liegt die Vermuthung nahe, daß er früher einmal als „Kannibale" auf Jahrmärkten thätig gewesen ist und dabei gegen Entgelt Geflügel im rohen Zustand verzehrt hat. Dem Antrage des Herrn Staatsanwalts Dr. Wenzel gemäß wurde Wohlfahrt wegen schweren und einfachen Diebstahls zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust, wegen Bettelns und Landstreichens zu je 2 Wochen Haft verurtheilt. — Der aus Nostitz bei Lommatzsch gebürtige 30 Jahre alte und verheirathete Schlossergeselle und Handarbeiter Gottlob Louis Werner brach in der Nacht zum 21. September d. J. in die Wartehalle der Haltestelle Nickritz bei Riesa ein und stahl eine von ihm mit Gewalt aus dem Verband gerissene, mit Klammern an die Wand geschraubte Kassette, deren Inhalt aus 25 Mk. 10 Pfg. und einer Anzahl Fahrkarten, sowie verschiedenen Kleinigkeiten bestand. Wieder ins Freie gelangt, leerte der Dieb an dem Bahndamme in der Richtung nach Riesa das Behältniß und warf es dann sammt den Fahrkarten weg. Bei dem Einbruch hatte Werner sein graues Jackett mit rother Tinte beschmutzt und dieser Umstand führte zur schnellen Ermittelung des Einbrechers, dessen Verurtheilung zu 1 Jahr Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust erfolgte. — Der aus Leipzig stammende frühere Ziegelarbeiter und nachmalige Ziegelmeister Karl Erdmann Rosenhain suchte sich auf betrügerische Weise durch das Vorgeben, er suche einen Verwalter für eine große Ziegelei, eine „Kaution" von 300 Mk. bez. 500 Mk. zu verschaffen, ging dabei aber leer aus, weil sein Plan an der Vorsicht des betreffenden Reflektanten scheiterte. Dagegen gelang es dem gestern vor die 5. Strafkammer verwiesenen Angeklagten, einen Hotelier in Kempten, bei dem er sich ca. einen Monat lang als „Unternehmer" einlogirt hatte, zu bewegen, für diese Zeit den Betrag für Kost und Logis zu kreditiren. Auf diese Weise wurde der Hotelier um 61 Mk. geschädigt. Rosenhain verwirkte wegen versuchten und vollendeten Betrugs 1 Jahr 2 Monate Gefängniß und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust.

— Amtsgericht. In angezechtem Zustande betrat der Schauspieler Oswald Werner kürzlich die Garderobe des Residenztheaters, woselbst er engagirt war, um sich für die Aufstellung zu kostümiren. Da er sich aber so wohl fühlte, wie die bekannten „fünfhundert Gechöpfe, von welchen das Studentenlied in Goethes ‚Faust' berichtet", vollführte er einen Lärm, daß den übrigen Mitgliedern in der Garderobe das Trommelfell zu zerplatzen drohte. Er wurde aufgefordert, die Garderobe sofort zu verlassen. Da er dieser Weisung nicht Folge leistete, mußte ein Gendarm den angeheiterten Jünger Thaliens an die frische Luft befördern. Auf dem Wege nach der Polizeibezirkswache widersetzte sich der künftige Garrick in erheblichster Weise. Gestern hatte sich Werner wegen Widerstandes vor dem Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Dr. Ginsberg zu verantworten. Es wurde ihm eine Freiheitsentziehung von 10 Tagen zudiktirt. — Von der Beschuldigung der Bedrohung wurde der 31jährige Maschinenbauer Paul Ottomar Barthel kostenlos freigesprochen. — Denselben günstigen Erfolg hatte der 32jährige Tapezirgeselle Wilhelm Ignaz Biener, welcher unter der Anklage stand, ein Blumenstöckchen im Werthe von fünfzehn Reichspfennigen gestohlen zu haben. Infolge einer früheren Operation und der ganzen körperlichen Konstitution des Angeklagten mußte angenommen werden, daß derselbe die erforderliche Einsicht bei Ausführung des Diebstahls nicht besessen hatte. Aus diesem Grunde erfolgte seine Freisprechung. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit fand die Verhandlung gegen die Arbeiterin Seppelt statt, welche sich eines Vergehens gegen die Sittlichkeit schuldig gemacht hatte. Die Angeklagte wurde zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt. Durch die Untersuchungshaft gelten zwei Wochen als verbüßt. — Der Reparaturschlossermeister Zeiche klagt gegen die Wagenverleihersehefrau Elisabeth Anna Hofmann wegen erheblicher Beleidigung. Im Laufe der Verhandlung kam noch ein Vergleich zu Stande, indem die Angeklagte sich verpflichtet, unter Uebernahme sämmtlicher Kosten 20 Mark zum Besten der Kinderheilanstalt zu bezahlen. — Am 13. August verübte der 1862 in Erlangen geborene Ofensetzer Joseph Frohn im Gasthof zu den Linden in Cotta Exceß, durch den die Gäste sehr belästigt wurden. Der mit der Tanzaufsicht beauftragte Zeuge Zimmermann forderte ihn auf, sich angemessen zu verhalten, oder das Lokal zu verlassen. Frohn verstand die gutgemeinte Weisung falsch und vergriff sich thätlich an dem Zeugen. Der Ofensetzer verwirkt 1 Woche Gefängniß. — „Ich will, daß ich nach Recht bestraft werde und verlange Das, was mir zusteht!" entgegnete der Handarbeiter Eugen Börner auf die Frage des Herrn Vorsitzenden, Amtsrichters Dost, was er zu seiner Vertheidigung noch anzugeben habe, nachdem die Beweisaufnahme gegen ihn wegen muthwilliger Beleidigung eines Sergeanten, welcher am 3. September eine Patrouille leitete, geschlossen war. Dieser sonderbare Wunsch wurde ihm erfüllt, indem der Gerichtshof auf 1 Woche Gefängniß erkannte. — Der Schulknabe Clemens Alfred Fischer ist trotz seiner Jugend doch schon zweimal wegen Eigenthumsvergehens vorbestraft. Am 15. September gelang es ihm, aus der Ladenkasse eines Geschäftsmannes ein Zwanzig-Markstück zu entwenden, welches er über die Hälfte verbrauchte. Der Junge wurde unter ernster Verwarnung seitens des Herrn Vorsitzenden zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. — Wegen Thierquälerei muß der Kutscher Preusche eine 6tägige Haftstrafe antreten. Er wurde überführt, seine Pferde in rohester Weise mißhandelt zu haben. — Auf ein stattliches Strafkonto blickt die Aufwärterin Amalie Auguste Christiane Schulze jetzt verehel. Förster. Wegen Verdachts des Raffinirens wurde sie in Meißen festgenommen, wohin sie von hier gereist war, nachdem sie Dresden und Umgegend durch ihre unangenehme Gegenwart unsicher gemacht hatte. Besonders war dies am 27. August der Fall. Dem Gendarmen, der sie wegen Verübung groben Unfugs festgenommen, leistete sie den erheblichsten Widerstand. Unter Berücksichtigung ihrer vielen Vorstrafen erkannte das Schöffengericht, präsidirt durch Herrn Amtsgerichtsrath Brückner, auf die empfindliche Gefängnißstrafe von 5 Monaten, sowie eine Haft von 3 Tagen. — Als besonderer Uhrenfreund zeigte sich der Schlossergeselle Friedrich Wilhelm Wagner, 1872 geboren, der seine Arbeitslosigkeit benutzte, Neubauten zu besuchen und in unbewachten Augenblicken aus Westen die Taschenuhren entnahm und verkaufte. In einem Falle gelang es ihm, ein Portemonnaie mit einem goldenen Ring zu erwischen. Der Angeklagte muß eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen verbüßen.

— Fünfte Klasse der Königl. Sächs. Landeslotterie. Von den am 8. Nov. gezogenen Nummern fielen größere Gewinne in folgende Kollektionen: C. G. Heinrich-Dresden: 200,000 M. (18295). W. Schreiber-Leipzig und William Ferrari-Mügeln: 3000 M. (68620). A. Treitschke-Zwickau und H. Zeyferth-Frankenhausen: 3000 M. (55097). Moritz Schubert-Dresden: 3000 M. (511). Gustav Gericke-Dresden: 3000 M. (2501). P. Ch. Bleuckert-Leipzig: 3000 M. (3336). Carl Fleck-Schmölln, S.-A.: 3000 M. (4734). F. H. Zucker-Eisenach: 3000 M. (5315, 45429). Paul Danzig-Dresden: 3000 M. (9600). Ernst Poetzel-Oelsnitz: 3000 M. (10066). Carl Böttcher-Leipzig: 3000 M. (10087). Th. Hulicke-Weimar: 3000 M. (12801). Julius Nitzsche-Döbeln: 3000 M. (17453). A. Eltze-Leipzig: 3000 M. (20916). Hugo Nitzsche-Döbeln: 3000 M. (21922, 50820). Tähne u. Harlan-Frankenberg: 3000 M. (27028). Kassenverwaltung des Albertvereins-Dresden: 3000 M. (30062). Ernst Hutter-Leipzig: 3000 M. (34506). F. J. Seifert-Zwickau: 3000 M. (36815). Gustav Landau-Lübeck: 3000 M. (38068). E. Jaromirowsky-Lübeck: 3000 M. (10710). Ernst Kunze-Chemnitz: 3000 M. (11306). Carl Böhnig-Radeburg: 3000 M. (41889). Friedr. Franz Wandel-Dessau: 3000 M. (50862). Robert Leberer-Leipzig: 3000 M. (51622). Hermann Braune-Cöthen, Anh.: 3000 M. (55008, 57816). J. Ad. Kühner-Crimmitschau: 3000 M. (55223). Jul. Trautmann-Gera: 3000 M. (57325). Paul Keller-Rudolstadt: 3000 M. (62671). Gustav Lindner-Weimar: 3000 M. (61018). C. Ferdn. Wolf-Elsterberg: 3000 M. (62258). H. C. Warnebold-Löbau: 3000 M. (68103). Armin Müller-Dresden: 3000 M. (68088). Max Barge-Pirna und Franz Dreschke-Dresden: 3000 M. (69713). Ernst Neu-Leipzig-Plagwitz: 3000 M. (72210). G. C. Vannier-Altenburg: 3000 M. (73554). Carl Gottlob Brendt-Döbeln: 3000 M. (79057). Herm. Leonhardt-Dresden: 3000 M. (79867). W. Mehler-Dresden: 3000 M. (80867). C. Halle-Leipzig: 3000 M. (82871). Reinhold Walther-Leipzig: 3000 M. (85011). Max Kelle-Dresden: 3000 M. (86897). M. F. Morgenstern-Dresden und Bruno Ullrich-Leipzig: 3000 M. (90143, 90111). Friedr. Lauich-Apolda: 3000 M. (90819). C. Rob. Schwender-Leipzig: 3000 M. (92907). Heinr. Schöler-Leipzig: 3000 M. (93206). Oskar Reichenbach-Limbach: 3000 M. (91509). A. M. Ernst-Dresden: 3000 M. (94560).

Gewinne 5. Klasse 124. K. S. Landeslotterie.

Ziehung am 9. November 1893.

500,000 Mark auf Nr. 47613. 300,000 Mark auf Nr. 98040

30,000 Mark auf Nr. 1661. 15,000 Mark auf Nr. 9206

5000 Mark auf Nr. 11823 26382 35667 17898 89330 [illegible]

[illegible]

Gewinne à 200 Mark.

[illegible]

Hauptkreffer: 500,000 Mk. in die Kollektion von Fedr. Sühmann in Hainchen. 300,000 Mk. in die Kollektion von F. Weigel in Schleiz. 30,000 Mk. in die Kollektion von Carl Winkelman in Geruhen (Thüringen). 15,000 Mk. in die Kollektion von Paul Schulze in Ilmenau (Thüringen).

Diese Ziehungsliste ist bereits am Ziehungstage vom Abends 6 Uhr ab in unserer Geschäftsstelle (Marienstraße 38) für 10 Pfg. käuflich zu haben.

Wiege · Altar · Grab.

Geboren: Georg Reinholds S., Coßmannsdorf. Hauptmann Max Walbergs T., Leipzig. Emil Zochers S., Großenhain. Privatdozent Dr. R. Kaisers T., Heidelberg. Paul Gabriels S., Glauchau. Pfarrer Sickerts T., Mittel. Karl Schönherrs T., Chemnitz.

Verlobt: Elisabeth v. Bredelius, Blasewitz, m. Alfred Leonhardt, Görlitz. Margarethe Koch m. Max Weitzleder, Dr. Elise Wäntig, Großschönau, m. Kaufmann Alwin Knöfel, Zittau. Frieda Marx, Dr., m. Clemens Barth, Hohenstein-Ernstthal. Charlotte Ebert, Leubnitz, m. Valentin Andreae, Zwickau. Isidor Mandel m. Martha Weitz, Leipzig. Toni Oehmichen, Zschöllau m. Oskar Kucke, Leipzig. Frida Brauer, Chemnitz, m. Dr. med. Fritz Kindler, Gersdorf. Emilie Glaeser, Schönau m. Dr. Rudolf Koch, Chemnitz.

Eheschließungen: Richard Berg, Großenhain, m. Anna Gölich, Cröbern.

Gestorben: Emma Thekla Ferner geb. Leipner, 65 J., Striesen. Produktenhändler Georg Hettmann. Oberpostkommissar a. D. Karl Hermann Ebel, 73 J. Apotheker Hellmuth Bernauer, Dr. Bertha Anna Berger geb. Göhe. Friedrich Karl Sperling, 61 J. Auguste Fischer geb. Metzler, 52 J. Minna Vogel, Leipzig. Lohgerbermeister Friedrich Traugott Büchner, 75 J., Oschatz. Friederike verw. Weding, Schönberg. Franz Richard Otto, 27 J., Riesa. F. A. Miethmann, pens. Landgestütswärter Ernst Gottfried Müller, Großenhain. Marie Johanne Art, 16 J., Meißen. Amalie verw. Hofmann geb. Niederlein. Richard Böhmes S. Rudolph, Freiberg. Kaufmann Karl Ebert, 79 J. Ernestine Hunger geb. Lenk. Johann Gottfried Friedrich, 78 J. Webermeister Joh. Leb. Walther, 80 J. Emil Ad. Loren, 45 J. Kunigunde Welz, Chemnitz. Konstantin Floß' S. Willy, 15 M., Hohenstein. Henriette verw. Haase geb. Göhe, 68 J., Meerane. Louis Heinigs S. Felix, 7 J., Schönhain. Oekonom Oskar Richard Jänig, Werdau. Karl Mannewitz, Pirna. Lehrer Johann Wattelschk, Rackel. Agnes verw. Diakonus Lachmann geb. Jentsch, Zittau.

Franz Knaup
Margarethe Knaup
geb. **Hanisch**
Vermählte.
Striesen, den 9. November 1893.

Gestern Morgen 1/4 1 Uhr verschied nach langem schwerem Leiden sanft und gottergeben mein lieber Mann, der Kaufmann

Herr
Eduard Julius Lincke

im 59. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Lena verw. Lincke
geb. Leske-Wollmann.

Die Beerdigung findet Sonntag den 12. November Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause, Canalettostraße Nr. 29, aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern, Abends 10 Uhr, verschied sanft und gottergeben mein braves Weib, unsere heißgeliebte Mutter, Frau

Cäcilie Auguste Grimm
geb. **Uhlemann.**

Dresden, am 9. November 1893.

Aktuar Grimm nebst Kindern.

Vergangene Nacht verschied mein Socius

Herr
Eduard Julius Lincke,

an seinem unheilbaren Lungenleiden.

Derselbe war mir ein lieber Freund und überaus thätiger und treuer Mitarbeiter.

Ich werde ihm für alle Zeiten ein liebes und ehrendes Andenken bewahren!

Dresden, den 9. Novbr. 1893.

Alfred Hartmann,
in Firma
Hartmann & Lincke.

Vorgestern Nacht verschied sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, im bald vollendeten 73. Jahre,

Herr
Christian Traugott Bürger,
vorm. Schmiedemeister.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von der Halle des weiten Friedrichstädter Friedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterlassenen.

SLUB
Wir führen Wissen.